

Sie planschen im  
See, kühlen sich die  
Pfoten im Teich  
oder springen ins  
Meer. Mit diesen  
**15 BADEREGELN**  
von DOGS-Experte  
*Martin Rütter* lassen  
sich die Hundstage  
gut überstehen

*Wassertraining will wohl dosiert  
sein. Durch das Steuern im Wasser per Rute  
kann Muskelkater entstehen.*

# WASSER MARSCH!

Wenn Wasser in Sicht ist, gibt es für manche Hunde kein Halten mehr – in vielen steckt ein See-Hund. Besonders die Jagdhunderassen sind für ihre Wasserleidenschaft bekannt. So wurden Retriever für die Entenjagd im Wasser gezüchtet, ihnen liegt diese Vorliebe im Blut. Aber das gilt nicht für jede Rasse, für jedes Tier. Obwohl fast alle Vierbeiner die Vorliebe für Schnee teilen, scheiden sich bei Wasser eher die Geister. Wichtig: Lassen Sie Ihrem Hund seine Vorlieben, erzwingen Sie nichts. Wer dagegen einen begeisterten Schwimmer beherbergt, kann mit dem Wassertraining starten

### 1 FLACH ANFANGEN

Beginnen Sie das Spiel in flachem Wasser und fordern Sie Ihren Hund auf, einen Gegenstand herauszuholen. Achten Sie darauf, dass das Wasser keine allzu starke Strömung hat, denn sonst ist der Ball schnell abgetrieben, bevor Ihr Hund sich getraut hat, ihn herauszuholen. Werfen Sie den Ball im Training später an immer tiefere Stellen.

### 2 DAS RICHTIGE MASS

Egal ob Sommer oder Winter, grundsätzlich gilt: Übertreiben Sie das Training nicht! Hunde bemerken oft ihre Grenzen nicht, wenn sie voller Lust immer wieder dem geliebten Ball hinterherschwimmen.

### 3 BLEIB!

Tabu ist, den Hund von Kaimauern ins Wasser springen zu lassen. Denn schnell treten Ermüdungserscheinungen auf, die Gefahr des Ertrinkens ist groß. Toben im Wasser ist für den Hund doppelt so anstrengend wie an Land. Achten Sie deshalb auf regelmäßige Pausen!

### 4 MUSKELN AUFBAUEN

Die Bewegung im Wasser ist bestens zum Muskelaufbau geeignet. Gleichzeitig werden die Gelenke durch den Auftrieb des Wassers entlastet, so dass diese Trainingsform besonders Hunden gut tut, die an einer Gelenkerkrankung leiden.

### 5 BADEN VERBOTEN

Hunde mit Arthrose sollten nicht in sehr kaltes Wasser gehen, da Kälte ihre Gelenkschmerzen verschlimmern kann. Ebenso sollten Epileptiker nicht ins tiefe Wasser, da sie der Mensch im Falle eines Anfalls nicht aus dem Wasser bergen kann.

### 6 TRAININGSPAUSE

Auch ein Hund kann Muskelkater bekommen. Eine typische Erkrankung durch zu langes Training ist die Wasserrute. Hunde mit langer kräftiger Rute setzen diese zur Steuerung im Wasser ein. Überanstrengt der Hund sich dabei, hängt die Rute im Anschluss an das Training schlapp herunter. Der Hund kann sie auch zum Wedeln nicht mehr hoch nehmen. Verordnen Sie Ihrem Hund in solchen Fällen getrost ein paar Tage Schwimmpause.

### 7 WARM SCHÜTTELN

Haben Sie an kühlen Tagen immer ein Handtuch bereit, um Ihren Hund nach dem Schwimmen abzutrocknen. Er sollte danach entweder direkt ins Warme dürfen oder die Möglichkeit haben, sich durch Bewegung wieder selbst aufzuwärmen.

### 8 KOMMANDOS GEBEN

Gehen Sie mit Ihrem Hund zu einem Gewässer, lassen Sie den Hund dabei aber an einer Schleppleine laufen. So können Sie verhindern,

dass Ihr Hund einfach losstürmt. Am Wasser angekommen, lassen Sie ihn kurz warten und schicken ihn dann mit einem Signal, einem Handzeichen oder den Worten „Ins Wasser“ zum Schwimmen. Dies kann lebensrettend sein, wenn der Einstieg tief und steil ist, so dass der Hund ohne menschliche Hilfe nicht mehr herauskommen kann.

### 9 DUMMY STATT STOCK

Das Apportieren macht dem Hund auch im Wasser Spaß. Am besten eignen sich hierfür Dummies oder Wasserspielzeuge. Sie schwimmen hervorragend und bergen keine Verletzungsgefahr für den Hund. Nicht geeignet für diese Spiele sind Stöckchen. Die Verletzungsgefahr beim Apportierspiel mit Stöcken ist groß, schnell hat ein überstehender Ast den Hund im Maul verletzt.

### 10 SPIELE FÜR VIELE

In der Gruppe ist das Baden noch lustiger, sofern die Hunde keinerlei Tendenz zu Beuteaggression haben. An einem Wasserring aus Gummi oder Hartplastik können mehrere gleichzeitig zerren. Um große Wasserbälle entbrennen oft regelrechte Schlachten. Auch das Apportieren im Wasser kann man mit zwei oder drei Hunden spielen: Alle Hunde müssen am Ufer warten, los geht es auf Kommando. Alle Mitspieler lernen, auf ein Signal zu warten. 🐾

FOTOS: SEITE 46/47: DAVID MADISON/PHOTOGRAPHER'S CHOICE; PLAINPICTURE/ERICSON



Martin Rütter empfiehlt: Wasserscheue Tiere finden leichter Spaß am kühlen Nass, wenn Sie sie gemeinsam mit echten Wasserfans spielen lassen. So wirkt die Lust aufs Planschen ansteckend.

## 11 ICH SEHE WAS...

Das Apportierspiel sollten Sie variieren, damit es nicht langweilig wird. Werfen Sie den Gegenstand über einem Bach ans andere Ufer oder auf eine kleine Insel. Ihr Hund muss nun durchs Wasser schwimmen und an der anderen Seite nach dem Gegenstand suchen. Sie können auch zwei Gegenstände ins Wasser werfen und Ihren Hund sie nacheinander herausholen lassen.

## 12 GEHIRN-JOGGING

Kleine Geduldsspiele bieten sich an Bächen an: Werfen Sie einen schwimmenden Gegenstand möglichst weit gegen die Strömung. Ihr Hund soll nun neben Ihnen sitzen bleiben und zuschauen, wie der Gegenstand an ihm vorbeitreibt.

## 13 TREIB-GUT

Noch eifriger wird Ihr Hund bei der Sache sein, wenn Sie mit ihm „Leckerli angeln“ spielen. Legen Sie das Leckerli auf flachem Wasser ab, Ihr Hund wird schnell heraushaben, wie er an das Futter kommt.

## 14 BÄLLE FÜR TAUCHER

Manche Tiere sind begeisterte Taucher und stürzen unerschrocken ins kühle Nass. Für Tauchspiele eignen sich besonders Bälle aus Hartgummi, die im Wasser untergehen.

## 15 FRAUCHEN BADET

Haben Sie schon mal mit Ihrem Hund gebadet? Hunde erleben Menschen normalerweise als aufrecht gehende Wesen, für sie ist es aufregend, wenn Herrchen oder Frauen flach im Wasser liegt. Sie sollten dabei aber auf seine Pfoten Acht geben. Wenn er durch das Wasser paddelt, kann Ihr Hund Sie mit seinen Krallen verletzen. Schützen Sie Ihre Haut mit Kleidung oder halten einen Sicherheitsabstand. 🐾

## IHR HUND TRAUT SICH NICHT INS WASSER? EINE ÜBERZEUGUNGSHILFE

### VORLIEBEN ERKENNEN

*Schon der wenige Wochen alte Welpen darf ins Wasser. Natürlich sollte man mit ihm nicht gleich einen strömenden Bach aufsuchen: Selbst wenn der Welpen sich hineintraut, ist die Gefahr groß, dass er abgetrieben wird. Suchen Sie sich also am besten einen Teich mit flachem Ufer, das den Einstieg leicht macht. So kann sich Ihr Welpen Schritt für Schritt immer weiter in das Wasser vorwagen, ohne dass es für ihn gefährlich wird. Doch nicht alle Hunde sind Wasser-ratten. Viele Hütehunde möchten oft lieber nicht in Gewässer steigen. Trotzdem lassen auch sie sich ins Wasser locken. Dazu gibt es verschiedene Tricks:*



### LOCKMITTEL WÄHLEN

*Ihr Hund folgt Ihnen vielleicht ins Wasser, wenn er bisher nur gute Erfahrungen mit Ihnen gemacht hat und Ihnen vertraut. Als Lockvogel eignet sich auch ein Hundekumpel, der bereits gern schwimmt. Wenn Ihr Hund sieht, dass sein bester Freund gefahrlos ins Wasser geht und Spaß dran*

*hat, wagt er sich vielleicht auch hinein. Manchmal genügt aber auch schon das Lieblingsspielzeug Ihres Hundes, um ihn ins Wasser zu locken.*

### SICH VOM HUNGER HELFEN LASSEN

*Suchen Sie einen Teich mit flachem Einstieg und werfen Sie das Spielzeug an den Rand ins Wasser. So kann Ihr Hund das Spielzeug apportieren. Traut er sich? Dann können Sie Schritt für Schritt die Entfernung steigern. Wenn das Spielzeug dem Hund noch nicht wichtig genug ist, überwindet er sich vielleicht für ein paar Leckerli. Nehmen Sie eine Hand voll Futterstücke und werfen Sie diese immer weiter in den flachen Teich. Ihr Hund kann sie sich herausfischen, springt hinterher und traut sich so immer weiter ins Wasser.*

### VERTRAUEN BEWAHREN

*Wenn Ihr Hund nicht ins Wasser will, zwingen Sie ihn nicht dazu. Würden Sie ihn einfach hineinwerfen, wäre der Vertrauensverlust zwischen Ihnen und dem Tier enorm. Hat der Hund Angst vor dem Wasser, würde er in einer solchen Situation Panik bekommen. Mit bleibendem Schaden: Im schlimmsten Fall fühlt sich Ihr Hund danach bei Ihnen grundsätzlich nicht mehr sicher. Und eine solche Gefühlslage ist kaum geeignet, um etwas Neues zu lernen. Weigert sich Ihr Hund hartnäckig, ins Wasser zu gehen, sollten Sie seine Abneigung akzeptieren und sich für Sie beide eine andere Trainingsform suchen.*